



Protokoll

Umsetzungskonzept 1_F240 „Schwarzach von Agbach- Einmündung bis Mündung“

Partizipation

Tag, Zeit: 15.07.2013, 10.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt, Zimmer L202

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste (Anhang)

Moderation: Dr. Benno Kügel, Stephanie Friedrich

Protokoll: Bärbel Köpf

Eröffnung

(Dr. Benno Kügel)

- Eröffnung, Begrüßung

Zielstellung/ geplanter Verlauf

(Dr. Benno Kügel)

1. Einführung in das Thema Umsetzungskonzept
2. Überblick über den 1_F240 „Schwarzach von Agbach- Einmündung bis Mündung“
3. Vorstellung der Einzelpläne mit Diskussion
4. Weiteres Vorgehen
5. Verabschiedung

1. Einführung in das Thema Umsetzungskonzept (Dr. Benno Kügel)

Die EG- Wasserrahmenrichtlinie fordert für Oberflächenwasserkörper (OWK), die aufgrund hydromorphologischer Defizite den guten ökologischen Zustand bzw. das gute ökologische Potential verfehlt haben, gemessen an den Qualitätskomponenten Fische und Makrozoobenthos (Wirbellose), Verbesserungen der Gewässerstruktur, sogenannte hydromorphologische Maßnahmen.

Im Zuständigkeitsbereich des Wasserwirtschaftsamtes Ingolstadt sowie des Wasserwirtschaftsamtes Nürnberg erstreckt sich der OWK 1_F240 (AP204) Schwarzach von der Agbach-Einmündung bis zur Mündung in die Altmühl. Das Monitoring von 2006-2009 zeigte in diesem Bereich Defizite für die Fischfauna und für die Biokomponente Makrophyten/Phytobenthos (Wasserpflanzen/Algenaufwuchs). Damit verfehlt dieser OWK den guten ökologischen Zustand.

Die erforderlichen Maßnahmen umfassen beispielsweise Maßnahmen zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich sowie die Optimierungen bereits durchgeführter Maßnahmen zur Herstellung der biologischen Durchgängigkeit.

Gemäß den Vorgaben des StMUG sind für alle OWK mit Hymo-Maßnahmen Umsetzungskonzepte zu erstellen. Hierbei werden die Hymo-Maßnahmen konkretisiert und verortet. Ein solches Umsetzungskonzept wurde federführend vom WWA Ingolstadt für den OWK 1_F240 erstellt. Die Partizipation aller Akteure am Gewässer ist dabei Bestandteil des Umsetzungskonzeptes.

Überblick über den 1_F240 „Schwarzach von Agbach- Einmündung bis Mündung“

Stammdaten

Einstufung Wasserkörper	Nicht erheblich veränderter Wasserkörper
Länge des Fließgewässers	7,5 km
Biozönotischer Gewässertyp	Typ 9.1: Karbonatische, fein- bis grobmaterialreiche Mittelgebirgsflüsse
Fischfaunistisches Vorranggewässer	Ja

Ökologischer Zustand des Flusswasserkörpers

Phytoplankton	Nicht relevant
Makrophyten & Phytobenthos	Mäßig
Makrozoobenthos- Modul Saprobie	Gut
Makrozoobenthos- Modul Allgemeine Degradation	Sehr gut
Fischfauna	Mäßig
Schadstoffe	Gut

Guter ökologischer Zustand voraussichtlich nach 2015 erreicht (2021)

Maßnahmen zur Zielerreichung

Nummer der Maßnahme	Nummer der Maßnahme
68-3	Wanderhilfe umbauen
69-2	Absturz durch Rampe/Gleite ersetzen
70-2	Beseitigen/Reduzieren massiver Sicherungen (Ufer/Sohle)
73-1	Ufergehölzsaum erstellen oder entwickeln
73-2	Hochstaudenflur/Röhricht herstellen oder entwickeln
74-1	Naturnahe Aue entwickeln
74-5	Naturnahe Aue erhalten, naturnah pflegen

2. Vorstellung der Einzelpläne mit Diskussion (Stephanie Friedrich)

a) Maßnahmen zur biologischen Durchgängigkeit

Die Durchgängigkeit ist prinzipiell bereits hergestellt. Die Durchgängigkeitsmaßnahmen am Hauslerwehr, der Rampe in Kinding und der Achmühle müssen jedoch optimiert werden. Die Optimierung am Hauslerwehr kann über „Unterhalt“ finanziert werden.

Das Umgehungssystem an der Achmühle bedarf laut Fischereifachberatung Mfr , umfassenderer Umbauten, da es im momentanen Zustand nicht funktionstüchtig ist. Folgende Punkte wurden als mangelhaft eingestuft:

- Großräumige Auffindbarkeit (Konkurrenz der Wassermassen, zu wenig Wasser im System ca. 50l/s)
- Passierbarkeit der Fischaufstiegsanlage (zu steil, Verrohrung)
- Brett zur Abflussregulierung stellt Hindernis dar und sorgt für übermäßige Verklausung

Zusätzliche Maßnahme: Absturz durch Rampe/ Gleite ersetzen bei Fl. km 10.700

b) Strukturverbessernde Maßnahmen Amtsgebiet Nürnberg

Schwerpunkt in diesem Bereich sind Maßnahmen zur Uferaufwertung, wie Ufergehölzsaum (z.B. Schwarzerlen) und Hochstaudenflur herstellen. Dies dient der Beschattung des Gewässers, der Verminderung des Schwebstoffeintrages über Erosion sowie dem natürlichen Eintrag von Totholz ins Gewässer. Die Maßnahmen wurden von allen Beteiligten befürwortet.

Zusätzlich soll bei Fl. km 9.400 eine ergänzende Maßnahme zum Initiieren einer eigendynamischen Gewässerentwicklung durchgeführt werden. Hier sollen zum Beispiel unterstützend Buhnen, Störsteine oder Totholz eingebracht werden. Laut Fischerei wäre auch das Anlegen von Kiesbänken eine Alternative, da durch die erhöhte Feinmaterialfracht in der Schwarzach mit einer schnellen Versandung der Buhnen zu rechnen wäre. Prinzipiell sind laut Fischereifachberatung strukturverbessernde Maßnahmen entlang des gesamten Gewässers sinnvoll.

Bei der Pflanzung von Gehölzen ist nach Anmerkung des Naturschutzes eine Sicherung notwendig, da der Biber im Bereich der Schwarzach sehr aktiv ist.

c) Strukturverbessernde Maßnahmen Amtsgebiet Ingolstadt

Im Bereich südlich der Amtsgrenze stellt die Beschattung kein Problem dar. Hier liegt der Maßnahmenschwerpunkt vorwiegend in der Beseitigung des Uferverbaus. Hierbei muss vor allem auf den Objektschutz und die Aufrechterhaltung der Unterhaltswegen geachtet werden.

Bezüglich des Hauslerwehrs und des Wehrkanals muss die Unterhaltungspflicht geklärt werden. Es gibt Überlegungen die Wasserabgabe in die Schwarzach zu erhöhen. Allerdings muss diese die Funktionsfähigkeit der Anlagen am Gewässer (z.B.

Tretanlage, Gebäude...) im Wehrkanal weiterhin gewährleisten. (Beteiligung der Gemeinde)

3. Weiteres Vorgehen

Achmühle: Eigentümer hat 2004 durch den Umbau die erste Förderung erhalten. Mit Hilfe von weiteren Fördergeldern soll er angeregt werden mehr Wasser an das Umgehungssystem abzugeben und die Optimierungsumbauten durchzuführen. WWA Nürnberg möchte im Anschluss an den Partizipationstermin das Gespräch mit dem Triebwerkseigentümer (Volksbank) mit Beteiligung der Gemeinde Greding und der Fischereifachberatung suchen.

Maßnahmen zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich (WWA N): Es ist bereits ein Termin für den 19.07.2013 zwischen dem WWA Nürnberg und dem Bayerischen Bauernverband angesetzt. Im Zuge dessen sollen Möglichkeiten zum Grundstückserwerb geklärt werden. (Auch Landtausch soll in Betracht gezogen werden)

Weitere Maßnahmen zur strukturellen Maßnahmenfestsetzung im Amtsgebiet Nürnberg sollen nach erneuter Begehung durch WWA Nürnberg und Fischereifachberatung geprüft werden.

4. Verabschiedung

Alle Beteiligten bedanken sich für die gelungene und konstruktive Veranstaltung.

Ingolstadt, den 18.07.2013

Anlage
Teilnehmerliste



Umsetzungskonzept zum Wasserkörper 1_F240 Schwarzach von der Agbach-Einmündung bis Mündung

15.07.2013

Teilnehmerliste

Name	Dienststelle	Unterschrift
Stephan Damm	WWA Ingolstadt	
Uwe Sachsse	LRA EI - UNB	
Rudolf Rindlbacher	LRA EI	
Lyda Böhm	Markt Kinding	
Vordermeier, Th.	FFB Bez Kf.	
Andreas Thieme	LRA Roth	
Friedrich Prindel	Stadt Greding	
Stefan Pöschmann	WWA Nürnberg	
Barbara Gil	WWA Nürnberg	
Jasmin Müller	WWA Nürnberg	
Bärbel Köpf	WWA INGOLSTADT	
Cynthia Wechselberger	WWA Ingolstadt	
Martin Bülthart	WWA Ingolstadt	
Friedrich	WWA Ingolstadt	
Kügel	WWA Ingolstadt	